



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0303/2026/1		Datum: 25.08.2026		
Dezernat 4				
Verfasser:	04-Baudezernent/in	Az.: 61/Dö		
Betreff: Anpassungen im Stadtbuslinienbündel Koblenz zum Fahrplanwechsel im Dezember 2026 / Prüfaufträge aus dem Nahverkehrsplan				
Gremienweg:				
03.09.2026	Stadtrat	☐ einstimmig	☐ mehrheitl.	☐ ohne BE
		☐ abgelehnt	☐ Kenntnis	☐ abgesetzt
		☐ verwiesen	☐ vertagt	☐ geändert
	TOP	☐ Enthaltungen	☐	☐ Gegenstimmen
	öffentlich			

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beschließt, nachfolgende Maßnahmen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2026 umzusetzen.

1. Zur Verbesserung der Angebotsqualität im Bereich des südlichen Güls (Neubaugebiet) wird die **Linie 13** nicht nur stadteinwärts (wie bisher), sondern zusätzlich auch stadtauswärts über die Haltestelle „Laubenhof“ geführt.
2. Die **Linie 19** wird ab „Zentralplatz/Forum“ auf dem üblichen Linienweg bis zur Haltestelle „Niederberg Kirche“ geführt. Ab hier erfolgt eine geänderte Linienführung über die L127 bis zum Kreisverkehr L127/Niederberger Höhe, anschließend durch das Gebiet der Niederberger Höhe mit Bedienung der Haltestellen „In den Sieben Morgen“, „Niederberger Höhe“ „Niederberg Kaserne“. Nachfolgend wird die Linie bis zum Festungspark mit der neuen Endhaltestelle „Festung/Seilbahn“ verlängert.

Außer der Endhaltestelle werden drei weitere Haltestellen auf dem Weg zur Festung neu eingerichtet. Der bisherige Abschnitt der Linie 19 zwischen dem Kreisverkehr L127/Niederberger Höhe und der Haltestelle „Quellenweg“ in Immendorf entfällt.

Die Verkehrstage (Mo-Sa), der Takt (30-Min) sowie die Betriebszeiten der Linie 19 bleiben wie heute weiter bestehen.

3. Zur Kompensation des Wegfalls der Linie 19 in Immendorf und zur Ergänzung der Feinerschließung wird der Linienverlauf der **Linie 29** erweitert. Die Linie verkehrt ab der Haltestelle „Pfarrer-Kraus-Straße“ in Arenberg über die L127, den Reuschweg, den Bitzenweg und die Schloßhofstraße - unter Einrichtung von vier zusätzlichen Haltestellen - sowie über „Arenberg Kloster“ und die Niederberger Höhe bis zur neuen Start- und Endhaltestelle „In den Sieben Morgen“.

Die Verkehrstage (Mo-Sa), der Takt (60-Min) sowie die Betriebszeiten der Linie 29 bleiben wie heute weiter bestehen.

Begründung

Der am 5. Februar 2026 vom Stadtrat beschlossene Nahverkehrsplan umfasst verschiedene Prüfaufträge, die schrittweise bearbeitet werden. Im Hinblick auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2026 wurden folgende Prüfaufträge näher betrachtet:

Festlegung 31c, S. 160

Wortlaut

„Für den ersten Ausbauschritt ist zu prüfen, ob mittels Verlegung der Linie 19 die Ellinger Höhe und die Festung Ehrenbreitstein eingebunden werden können. Der Wegfall der Bedienung von Immendorf durch die Linie 19 – die Linie 9 hält dort weiterhin im 30‘-Takt – könnte mit der zusätzlichen Bedienung Immendorfs mit der Linie 29 im 60‘-Takt teilweise kompensiert werden, gleichzeitig würde die Linie 29 durch die zusätzliche Erschließungsaufgabe in ihrer Bedeutung gestärkt. Linien 19 und 29 sollen an geeigneter Stelle miteinander verknüpft werden (Anschlussicherung).“

- Es handelt sich bei dem Prüfauftrag um einen ersten Ausbauschritt zur Einbindung der Ellinger Höhe und Anbindung des Festungsplateaus
- Mit der geänderten Führung der Linie 19 entsteht erstmals eine regelmäßige durchgehende Linienverbindung aus dem Stadtzentrum direkt zur Festung Ehrenbreitstein und zurück.
- Es entsteht mit dem geänderten Linienverlauf der Linie 19 ein Ergänzungs-/bzw. Ersatzangebot für den Festungsaufzug, falls dieser ausfällt.
- Immendorf bleibt mit der Linie 9 weiterhin im 30-Minuten-Takt an das Stadtzentrum angebunden. Der derzeit bestehende 15-Minuten-Takt entfällt.
- Immendorf ist mit der Linie 29 im 60-Min-Takt weiterhin an die Nahversorgung (Rewe-Markt, Sparkasse etc.) angebunden.
- Durch die Erweiterung der Linienführung und die verbesserte Feinerschließung in Immendorf sowie die Einrichtung zusätzlicher Haltestellen wird die Linie 29 insgesamt deutlich gestärkt.
- An der Haltestelle „In den Sieben Morgen“ besteht von der Linie 29 innerhalb weniger Minuten ein Umstieg auf die Linie 19 Richtung Festung – sowie in Gegenrichtung.
- Einrichtung sämtlicher neuer Haltestellen auf dem Linienweg der Linie 29
 - Alte Grube Mühlenbach
 - Bitzenweg
 - Kirchwiese
 - Schloßhofstraße
 - Immendorf Grundschule
 - Ringstraße Bussteig „C“ (Bussteige A und B gibt es bereits)
- Einrichtung neuer Haltestellen auf dem Linienweg der Linie 19 im Bereich Greiffenklaustraße
 - Ellingstraße
 - Werk Bleidenberg
 - Festungspark/Bergstraße
 - Festung/Seilbahn

Kosten bei Beibehaltung der derzeitigen Verkehrstage, des Taktes und der Betriebszeiten

- Die zusätzliche Leistung auf den Linien 19 und 29 ist mit den bereits eingesetzten Fahrzeugen sowie dem verfügbaren Personal umsetzbar.
- Der hieraus resultierende finanzielle Mehraufwand für die zusätzlich zu erbringenden Fahrplankilometer bei Beibehaltung der derzeitigen Verkehrstage, des Taktes und der Betriebszeiten stellt sich wie folgt dar:
 - Linie 19: ca. 25.000 € / Jahr
 - Linie 29: ca. 56.000 € / Jahr

Festlegung 36 c, S. 165

Wortlaut

„Zur Verbesserung der Angebotsqualität im Bereich Güls Süd ist zu prüfen, ob seitens der Linie 13 die Haltestelle „Laubenhof“ nicht nur stadteinwärts, sondern künftig auch stadtauswärts bedient werden kann (dann ggf. nur zum Aussteigen).“

Im Folgenden werden die gegenüber der bisherigen Vorlage vorgenommenen inhaltlichen Änderungen kenntlich gemacht. Die entsprechenden Passagen sind durch einen Balken gekennzeichnet. Zur besseren Nachvollziehbarkeit sind die bisherigen Textpassagen durchgestrichen und die Änderungen kursiv hervorgehoben.

Derzeit wird die Haltestelle „Laubenhof“ von der Linie 13 nur in stadteinwärtiger Richtung bedient. Zur Ermöglichung einer Bedienung in beiden Richtungen sind folgende Maßnahmen erforderlich:

- Die Linienführung im Bereich Südliches Güls wird angepasst:

~~Künftig verkehrt die Linie 13 ab der Haltestelle „Keltenring“ über den Bisholderweg („alte“ Linienführung vor 2020).~~

Künftig verkehrt die Linie 13 ab der Haltestelle „Keltenring“ über die Ludwig-Denkel-Straße sowie die Karl-Mannheim-Straße direkt nach Bisholder und von dort weiter über die Haltestellen „Karl-Mannheim-Straße“ und „Laubenhof“ zur neuen Endhaltestelle „Busparkplatz“.

Bis zum barrierefreien Ausbau kann die Haltestelle „Karl-Mannheim-Straße“ an ihrem aktuellen Standort verbleiben.

In Gegenrichtung erfolgt der Linienverlauf entsprechend umgekehrt.

In diesem Zusammenhang sind folgende begleitende Maßnahmen erforderlich:

- Die bisherige Start- und Endhaltestelle „**Bisholder**“ wird zur Haltestelle „**Busparkplatz**“ verlegt.
- Die mobile Toilettenanlage für das Fahrpersonal wird an die neue Start- und Endhaltestelle „**Busparkplatz**“ verlegt.

Im Zuge dessen ist vorgesehen, einzelne Haltestellenbezeichnungen in Güls anzupassen, um eine eindeutige Zuordnung der Standorte zu ermöglichen und potenzielle Verwechslungen zu vermeiden. Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit dem Verkehrsverbund Rhein-Mosel.

- = ~~Die stadtauswärtige Haltestelle „Bisholderweg“ wird von der Ludwig-Denk-Straße zurück an ihren ursprünglichen Standort im Bisholderweg verlegt.~~
- Die stadtauswärtige Haltestelle „Bisholderweg“ bleibt an ihrem aktuellen Standort in der Ludwig-Denk-Straße.
- Die Haltestelle „**Karl-Mannheim-Straße**“ wird ebenfalls aus der **Ludwig-Denk-Straße** in die **Karl-Mannheim-Straße** verlegt.
(Diese kann bis zum barrierefreien Ausbau an ihrem aktuellen Standort verbleiben, siehe oben).

Kosten

- Die zusätzliche Leistung auf der Linie 13 ist mit den bereits eingesetzten Fahrzeugen sowie dem verfügbaren Personal umsetzbar.
- Der hieraus resultierende finanzielle Mehraufwand für die zusätzlich zu erbringenden Fahrplankilometer beläuft sich auf
 - Linie 13: ca. 31.000 € / Jahr

Anlage/n:

Anpassungen zum Fahrplanwechsel 2026

Finanzielle Auswirkungen:

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des bestehenden Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) über die koveb, so dass die Mehraufwendungen im Rahmen des Verlustausgleichs durch den Ergebnisabführungsvertrags durch die Stadtwerke Koblenz GmbH getragen werden.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Durch die oben aufgeführten Anpassungen im Liniennetz kann die Attraktivität des ÖPNV gesteigert und eine Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Verkehr erreicht werden. Die daraus resultierenden positiven Effekte auf den Klimaschutz sind insgesamt jedoch als eher gering zu bewerten.

Historie:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität hat der Vorlage BV/0303/2026 in seiner Sitzung am 19.06.2026 einstimmig zugestimmt.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat der Vorlage BV/0303/2026 in seiner Sitzung am 24.08.2026 einstimmig zugestimmt

